

VERLAG NIRVANA · FRANKFURT AM MAIN · BERLIN

Kompositionen

von Walter A. F. Graeber

Sieben Lieder für eine Singstimme mit Klavierbegleitung 2 Hefte à RM. 1.75

Hefte 1 (für Tenor) enthält: Abendlied (H. Löns), Die Distel (H. Löns), Was hab' ich denn meinem Feinsliebchen getan (Volksweise)

Hefte 2 (für Tenor oder Sopran) enthält: Havellied (S. Roggenbuck), Abendliedchen (A. Ritter), Lied aus der Spinnstube (Ch. Citroen), Laß meinen Weg mich wandern

NEUDRUCK! SOEBEN ERSCHIENEN!
Siehe umseitige Musikbeilage!

Das Herzensschlüsselein

(Reim aus dem 12. Jahrhundert) und

Fromm

(Gustav Falke)

Zwei Lieder für eine Singstimme (Sopran oder Tenor) mit Klavierbegleitung RM. 1.50

Original mit Orchesterbegleitung. — Preis des Orchestermaterials nach Vereinbarung.

Aus den letzten Kritiken (betr. „Sieben Lieder“, „Herzensschlüsselein“ und „Fromm“):
Schweizer Zeitschrift für Musik (Dezember 1930): „Bei dem Komponisten, der eine außergewöhnlich starke Begabung für das Lied zeigt, berührt vor allem wohlthuend, wie ausgezeichnet er die Texte musikalisch erfäßt und eine Verschmelzung volkstümlicher Melodik mit dem klang- und kunstvollen Satz erreicht. Vornehme, nie banal werdende Melodien stehen ihm zu Gebote, die jedes der Lieder zu besonderen Kunstwerken werden ließen. Als unübertrefflich musikalisch profiliert möchte ich nur das „Herzensschlüsselein“, „Fromm“ und „Feinsliebchen“ hervorheben. — Man muß diesen aus innerer Notwendigkeit geschriebenen Liedern weitest Verbreitung wünschen.“

Sudetendeutsche Tageszeitung (Prag): „... neue Lieder eines jungen Komponisten, die Verbreitung finden werden, da diese musikalische Art an aufnahmebereite Ohren dringen wird.“

Kleine Serenade Klavierstück zu 2 Händen RM. 1.50

AUS DEN BESPRECHUNGEN: **Generalmusikdirektor Prof. Dr. Max von Schillings:** „... inhaltlich und in der Form sehr reizvoll. Die kleinen harmonischen Feinheiten erfreuen gewiß den, der heute noch Sinn für solche saubere Arbeit hat.“

Prof. A. Ruthardt (Leipzig): „Der ungesuchte und ansprechende Inhalt des Stückes, wie auch die vortreffliche Klangwirkung bewirken das Bedauern, daß es nicht länger ausgefallen ist.“

Weitere zustimmende Urteile unter anderen von: Prof. M. Mayer-Mahr (Berlin), Prof. F. Kauffmann (Magdeburg), Dr. K. Schuch (Graz), Prof. Dr. K. Päsler (Breslau-Wüstewaldersdorf), Prof. E. N. von Reznicek (Senator der Staatlichen Akademie der Künste zu Berlin)

ZU BEZIEHEN DURCH

ED. BOTE & G. BOCK

Berlin W 8, Leipziger Straße 37 und Berlin W 50, Taubentzenstraße 7B

Künstler und Druckverleger
Königsplatz 10, 10171 Berlin
Telefon 30 11 11
Königsplatz 10, 10171 Berlin
Telefon 30 11 11
Königsplatz 10, 10171 Berlin
Telefon 30 11 11

Das Herzensschlüsselein.

(Reim aus dem 12. Jahrhundert.)

Walter A. F. Graeber.

Ein wenig langsam.

Gesang.

Piano.

Mit Pedal p . Die Mittelstimme ausdrucksvoll

Du bist mein, ich bin dein: des sollst du ge-wiß sein.

p

Du bist be-schlos-sen in mei-nem Her-zen,

du bist be-schlossen in mei-nem Her-zen; ver-loren ist das

etwas langsamer l. H. (im ersten Zeitmaß)

pp mf innig

Schlüsse-lein: du mußt im - mer dar - in - nen sein du bist be-

etwas zurückhaltend *im ersten Zeitmaß* *f*

mf *p. (gr. cresc.)*

schlos - sen in mei - nem Her - zen; ver - lo - ren ist das

p *mf* *p cresc.*

Schlüs - se - lein, du mußt im - - mer, du mußt im - - - mer dar -

belebter *gehalten*

f *pp*

Red. *

in - - nen sein.

etwas breiter *langsamer werden*

mf *f* *pp*

ausdrucksvoll *Red.* *

Kompositionen

von Walter A. F. Graeber

Strandidyll

Klavierstück zu 2 Händen RM. 1.50

AUS DEN URTEILEN:

Dr. Walter Niemann (Leipzig): „Romantisches, klangschönes und wirkungsvolles Klavierstück; es hat mein neuromantisches Herz, wie meinen klangmalenden Sinn gleichermaßen erfreut.“

Zeitschrift für Musik (G. Bosse, Regensburg, Augustheft 1930): „Mit feinem Klangsinn gearbeitetes, wirksames Vortragsstück gemäßigt-moderner Richtung, das einem vorgeschrittenen Klavierspieler eine dankbare Aufgabe stellt.“

José Vianna da Motta (Lissabon): . . . es ist sehr fließend, feingesponnen und von hübscher Klangwirkung — sehr originell die Tonleiter in Quinten, die ausgezeichnet klingt.“

Prager Abendblatt vom 5. September 1930: „Außerst wirkungsvolles Stück; eine brauchbare Neuerscheinung für den Konzertsaal und für den Unterricht, eine erfrischende Abwechslung im steifen Plan der Musikanstalten (R. J. Schubert).“

Weitere glänzende Gutachten unter anderen von: Prof. Dr. Wilhelm Kienzl (Wien), Siegfried Wagner † (Bayreuth), Prof. Theodor Wihmayer (München), Gottfried Galston (U. S. A.), Prof. J. Philipp (Paris), Dr. Edgar Istel (Madrid), Prof. L. Lundberg (Stockholm)

SO EBEN ERSCHIENEN:

Kadenzen

zum 1. und 2. Satz des D-dur-Klavierkonzertes von Jos. Haydn. RM. 1.75

Zu den leichtspielbaren Klavierkonzerten unserer Klassiker gehört das von Pädagogen besonders auch wegen seiner instruktiven Eigenschaften geschätzte D-dur-Konzert (op. 21) von Jos. Haydn. Dies harmlos-heitere Werk ist schon mit ganz kleinem Orchester (Streichquintett, 2 Oboen, 2 Hörner), allenfalls natürlich auch nur mit einem 2. Klavier als Begleitpart, aufführbar. Zur Solostimme waren bis jetzt allerdings stilgerechte Kadenzen kaum erschienen; diesem früheren Übelstande ist nun abgeholfen worden.

Dr. Ad. Stark (Dozent für Methodik und Leiter einer Klavier-Ausbildungsklasse am Konservatorium Klindworth-Scharwenka, Berlin), schreibt: „Die wirkungsvollen und auch technisch ergiebigen Graeberschen Kadenzen zum D-dur-Konzert von Haydn zeichnen sich durch gut klingenden Klaviersatz, knappe Form und ihre stilgerechte Konzeption aus und haben die entsprechenden Kadenzen älterer Ausgaben erfreulicherweise endlich überholt.“

Aus vergangenen Tagen

2 Klavierstücke (Nocturno und Impromptu) zu 4 Händen RM. 2.—
(Preis herabgesetzt!)

AUS DEN BESPRECHUNGEN:

Prof. M. Mayer-Mahr (Berlin): „Die Stücke sind gut erfunden und klangreich im Satz, wünsche ihnen vollen Erfolg und empfehle sie gern weiter.“

Prof. J. Etlin (Luzern, Schweiz): „... apart im Klang und mit viel Seele und Ausdruck empfunden.“

Aus alter Zeit

Ein Stück für 2 Violinen und Violoncell. — Partitur und Stimmen RM. 1.75

Nach der Beurteilung **Gustav Ernest's** (Dozent der Musikwissenschaft an der Humboldt-Hochschule-Berlin): „Ein reizend-s Menuett.“ Es erweist sich als wirkungsvoll besonders für Hauskonzerte, ist aber auch für Schul- und Lehrzwecke sehr geeignet. Das Opus ist bereits mit großem Erfolg von vielen Musikinstituten in den Lehrplan aufgenommen worden; u. a. wurde es durch Musikdirektor **Richard Kursch** im Konservatorium in Königsberg (Ostpr.) eingeführt. — Der Schwierigkeitsgrad entspricht etwa dem der mittelschweren Haydn'schen Kammermusiken.